

28. internationales forum des jungen films berlin 1998

49

48. internationale
filmfestspiele berlin

BARRICADE

Land: Korea 1997. **Produktion:** J Com. **Regie:** Yoon In Ho. **Buch:** Yoon In-Ho, Cho Keun Uk. **Ausstattung:** Oh Sang Man. **Kamera:** Han Duk Jeon. **Musik:** Kang In-Ku, Yoon Duk-Won. **Ton:** Green Studio. **Schnitt:** Lee Kyung-Ja. **Produzent:** Kim Jon-Hak. **Darsteller:** Eui Sung Kim, Jung Kyun Kim, Eun Jung Park. **Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 95 Minuten, 24 B/sek. **Sprache:** Koreanisch. **Uraufführung:** 12. Oktober 1997, Pusan. **Weltvertrieb:** CJ Entertainment, 11F Cheil Jedang Bldg., 5-Ga, Namdaemoon-No, Chung-Ku, Seoul, Korea. Tel.: (82-2) 726-84 84. Fax: (82-2) 726 8291.

Inhalt

Du denkst vielleicht, daß ich anders bin als du, aber wir sind alle gleich.

In einer dampfenden Wäscherei flimmern Glühbirnen in dem dicken weißen Nebel, der von den heißen Bügeleisen und den schwitzenden Körpern der Arbeiter emporsteigt. BARRICADE ist die packende Geschichte einer zusammengewürfelten Gruppe von Arbeitern, die für die Realisierung ihrer Träume kämpfen. Han Shik ist ein 'Intellektueller', der früher aufs College ging und Arbeiter wurde, als die Behandlungskosten seines kranken Vaters das für sein Studium gedachte Geld aufgefressen hatten. Er arbeitet mit Yong-Sung zusammen, dem Tyrannen und Vorarbeiter der Wäscherei. Den beiden unterstehen Khan, Jocky und Puto, drei aus Südostasien stammende Gastarbeiter. Für jeden der Arbeiter ist die Wäscherei eine ungeliebte Station auf dem Weg in eine sichere und glücklichere Zukunft. Jeder von ihnen hat rassen- und klassentrennende Mechanismen entwickelt, die ihn isolieren und vor den anderen und vor der Realität schützen. Ein Unfall in der Wäscherei jedoch läßt allen plötzlich klarwerden, daß sie mehr miteinander zu tun haben, als sie sich eingestehen mögen.

In seiner Beschreibung des modernen koreanischen Arbeitslebens liefert BARRICADE ein hochironisches und fesselnd ehrliches Porträt der Wirtschaftsmacht Asien.

Produktionsmitteilung

Anmerkung

Die Zahl der ausländischen Arbeiter in Süd-Korea, die aus Bangladesh, Pakistan, China und von den Philippinen kommen, beträgt 200.000. Die Hälfte davon sind illegale Einwanderer.

Barrikaden des Hasses

Es war vor höchstens zwanzig Jahren, als koreanische Väter gezwungen waren, ihre Familien zu verlassen, um in Übersee ihre Träume zu realisieren und viel Geld zu verdienen. Nichts konnte sie in ihrem Eifer stoppen, ihre Verdienstmöglichkeiten zu steigern und die äußeren Lebensumstände ihrer Angehörigen zu verbessern. Einige hatten tatsächlich Erfolg, andere nicht. Obwohl sie mit Leib und Seele arbeiteten, bezahlten aufgrund einer grau-

Synopsis

You may think I'm different from you, but we are all the same.

Inside a steamy laundry, light bulbs flicker in the thick white fog, glinting off the hot irons and the sweat-soaked bodies. BARRICADE is the poignant story of a disparate group of labourers struggling to make their dreams come true. Han Shik is a former college-bound 'intellectual' who became a worker after treatment of his father's illness drained away his college funds. He works with Yong-Sung, bully and foreman of the laundry shop. Together they manage Khan, Jocky and Puto, all foreign workers from South East Asia. For each of the workers, the laundry is an unpleasant stop on the way towards a secure and happier future. Each of them has put up racial and class barriers which isolate them, protecting them from each other and reality. A sudden accident at the laundry, however, makes them realize they all share more than they like to admit. In its depiction of Korea's modern life, BARRICADE is a highly ironic and grippingly honest portrait of Asia, the economic powerhouse.

Production note

Note

The number of foreign workers in South Korea, coming from Bangladesh, Pakistan, China and The Philippines is 200,000. Half of them are illegal immigrants.

Barricades of hatred

It was no more than two decades ago that Korean fathers left homes and families behind to pursue their dreams of a better economic future overseas. Nothing could hold them back in their eagerness to increase their earning power and provide better material lives for their kin. Some found success, others didn't. Even though they sacrificed bodies and souls, in a cruel twist of fate, it was their



samen Wendung des Schicksals oft ausgerechnet ihre Familien einen hohen Preis. Han Shik's Vater war einer von denen, die ohne einen Pfennig und nicht mehr arbeitsfähig aus dem Ausland zurückkamen.

(...) Illegale Arbeiter sind in Korea oft die Zielscheibe von Diskriminierung und Mißbrauch. Wenn man bedenkt, daß die Generation unserer Väter vor nicht allzu langer Zeit in der gleichen Situation in Übersee war, muß man sich fragen, warum wir so überrascht darüber sind, daß wir auf unseren Straßen weniger gutgekleidete Ausländer sehen. Dieser Film beschäftigt sich nicht so sehr mit Rassendiskriminierung als vielmehr mit Menschen, die versuchen, in einer rauen Umgebung zu überleben. Der Film fordert uns auf, über Barrikaden nachzudenken – Barrikaden zwischen Denkweisen, Rassen und Klassen. Die Aufmerksamkeit des Publikums, das die eingeschränkte Perspektive der einzelnen Figuren sieht, wird auf den größeren Zusammenhang gelenkt. In dem Augenblick, in dem jeder Einzelne der Wahrheit nicht länger ausweicht, beginnen die Barrikaden brüchig zu werden. Außerdem erinnert BARRICADE uns an die Zeit, als unsere Väter herzerreißende Briefe nach Hause schrieben. Sie beschrieben darin den Verlauf jedes einzelnen Tages, die Sorge um den Verdienst, die schreckliche Angst um die Familie. In gewisser Weise tragen wir alle zu Diskriminierung und Ignoranz bei. BARRICADE unternimmt den Versuch, unser Bewußtsein dafür zu schärfen, indem er unser innerstes Wesen zum Vorschein bringt und uns zeigt, daß das Leben in einer Welt ohne Barrikaden ein besseres sein wird.

Yoon In-Ho

Über den Film

Der Film BARRICADE ist aus dem Glauben heraus entstanden, den so viele unabhängige Filmemacher auf der ganzen Welt teilen, daß nämlich eine anspruchsvolle Idee und die Leidenschaft eines Regisseurs innovatives Kino zu einem Bruchteil der Kosten entstehen lassen können, die ein Mainstream-Film erfordert. Eine kurze Geschichte über illegale Arbeiter in koreanischen Fabriken, veröffentlicht in der Zeitung 'Kyung Hyang', lieferte die Idee zu diesem Film. Die Geschichte, die voll von historischer und kultureller Ironie ist, sprach den Regisseur wegen ihrer unglaublichen Ehrlichkeit an. Ohne melodramatisch zu werden, vermittelt sie eine wichtige Botschaft, weil die Realität der illegalen Arbeiter in Korea heute und damals für unsere Vorfahren entsetzlicher ist und war, als wir uns ausmalen können.

Biofilmographie

Yoon In-Ho wurde 1962 in Pusan geboren. 1984 schloß er sein Studium der Englischen Literatur an der Myungli Universität ab. Seit 1994 arbeitet er im Filmbereich. Er begann seine Laufbahn als Produktionsassistent der Filme *French Kiss* und *Apollo 13* bei Paramount, und 1995 beendete er ein Filmstudium an der University of California Los Angeles. Nach seinem Abschluß kehrte er nach Korea zurück, wo er Werbespots fürs Fernsehen drehte. Von ihm stammen die amerikanischen Werbespots von Hyundai Motors. BARRICADE ist sein erster Spielfilm.

families who often paid a heavy price. Han Shik's father was one of those who came back from abroad penniless and disabled.

(...) Illegal labourers are often the target of discrimination and abuse in our country, Korea. Considering how our father's generation had been in the same situation overseas not so long ago, why are we so surprised that we run into less well-dressed foreigners in the streets? This film does not talk so much about racial discrimination as it does about people trying to survive in a harsh environment. The film asks us to reflect on the barricades – of ideas, race and class. For the audience, seeing the limited perspective of each individual, attention is drawn to the greater picture. When each of these individuals no longer block out the truth, the barricades begin to disintegrate.

BARRICADE also serves to remind us of the time when our fathers wrote heart-breaking letters home. They described the passing of each day, anxious to earn more money, worried sick about the family. In a way, we all promote discrimination and ignorance. BARRICADE attempts to raise our consciousness by revealing our innermost beings, showing us that a world without barricades will be a better place to live.

Yoon In-Ho

Background to the film

BARRICADE came into existence because of a belief, shared by so many independent filmmakers worldwide, that a challenging idea and a director's passion can create innovative cinema at a fraction of the cost of a big-time movie. A short story, published in the Kyung Hyang Newspaper about illegal workers in Korean factories, provided the inspiration for this work. The story, full of historical and cultural irony, appealed to the director for its gripping honesty. It contains a strong message, delivered without the need for melodrama, because reality itself, for illegal workers in Korea today and for our fathers then, is and was more ghastly than we can imagine.

Biofilmography

Yoon Inho was born in Pusan in 1962. In 1984 he graduated from Myungji University with a major in English literature. In 1994 he turned to filmmaking. He began his career by working as a production assistant on the films *French Kiss* and *Apollo 13* at Paramount, and in 1995 he finished his course of film studies at the University of California Los Angeles. After his graduation he returned to Korea to make television commercials. He created the Hyundai Motors commercials for the U.S. market. BARRICADE is his first feature film.